

Ein „Traum für die Region“ ist ausgeträumt

Langwarder Groden Naturerlebnis-Anlagen gestrichen – 4 von 16 Landwirten dürfen weiter weiden



Seit den 30er Jahren wird der Langwarder Groden landwirtschaftlich genutzt. Ab 2012 müssen sich die Bauern mit knapp der Hälfte der Flächen genügen und dürfen nur noch weiden, aber nicht mehr mähen.



BILDER: Archiv

überhaupt nicht leben. Wir haben schon Probleme genug, uns überhaupt mit den Plänen für den Langwarder Groden anzufreunden.“

Der Baustein „Natur erleben“ hätte erheblich dazu beitragen können, Einheimischen und Urlaubern einen Zugang zu diesem Projekt zu geben, sagt Blumenberg. Denn bislang lehnen viele Bürger die Flutung eines Teils des Grodens kategorisch ab. Blumenberg will jetzt das weitere Vorgehen mit dem Vorstand des Fördervereins Langwarder Groden besprechen.

Peter Südbeck, Chef der Nationalparkverwaltung in Wilhelmshaven und Moderator des Arbeitskreises, bestätigt im Gespräch mit der **NWZ** die Streichung des Bausteins. Grund seien die Kosten. Wie Südbeck erläutert, war geplant, einschließlich der Kapitalisierung der Folgekosten in 24 Jahren mehr als 1 Million Euro dafür auszugeben.

„Die Pläne waren ein Traum für die Region“, sagt Peter Südbeck. „So etwas hätte es weit und breit kein zweites Mal gegeben.“ Vorgesehen waren Wanderwege, Informationstafeln, Schutzhütten und, als Glimpunkt, ein Vogelbeobachtungsturm in der Überflutzungszone.

Deshalb bedauert es Peter Südbeck ganz außerordentlich, dass dieses Vorhaben nicht aus den Mitteln für die Neugestaltung des Grodens bezahlt werden kann. Es werde aber versucht, wenigstens für Teile des Vorhabens andere Geldquellen anzuzapfen.

„Unterstützung fehlt“

Der Nationalpark-Chef kritisiert auch den Förderverein Langwarder Groden. Bei der Vorstellung der Pläne am 10. Dezember auf Hof Iggewarden habe er keine Stimme gehört, die sich klar und eindeutig für den Baustein „Natur erleben“ ausgesprochen habe. Angesichts fehlender Unterstützung aus der Region und des Zwangs zum vorsichtigen Umgang mit öffentlichem Geld habe der Baustein keine Chance mehr gehabt.

Bürgermeister Rolf Blumenberg übt Kritik. Nationalpark-Chef Südbeck sucht neue Geldquellen.

VON HENNING BIELEFELD

LANGWARDEN - Der Gemeinderat hat das Thema Langwarder Groden von der Tagesordnung seiner Sitzung am Donnerstagabend genommen. Grund: Der Arbeitskreis, der die Einzelheiten für die künftige Gestaltung des Grodens festlegt, hat den Baustein „Natur erleben“ gestrichen.

„Probleme genug“

Bürgermeister Rolf Blumenberg ist über diese Wendung der Ereignisse nicht amüsiert: „Damit können wir



ANZEIGE



Und es hat XING gemacht..
...als mich zum ersten Mal ein Headhunter kontaktiert hat. Erleben Sie Ihren XING-Moment!



Bis zu 80% sparen!
Adobe® Creative Suite® 5 Student and Teacher Editions



AIDA Nordeuropa Seereisen
Geheimnisvolle Gletscher, norwegische Fjorde und den Charme der Hansestädte erleben.

adcloud

Geeinigt haben sich inzwischen der Arbeitskreis und die Landwirte, was die künftige Bewirtschaftung des Grodens angeht. Wie der 2. Vorsitzende des Fördervereins Langwarder Groden, Ralf Töllner, mitteilt, dürfen nach der Öffnung des Vordeiches, die für 2012 erwartet wird, noch 4 Landwirte den Groden nutzen. Derzeit haben 16 Landwirte einen Pachtvertrag mit der Domänenverwaltung des Landes Niedersachsen.

Darf jetzt der komplette Groden mit seinen 142 Hektar landwirtschaftlich genutzt werden, sind es dann noch 65 Hektar. Der Rest wird eine Salzwiese. Auf den Landwirtschafts-Flächen darf nicht mehr gemäht, sondern nur noch geweidet werden – allerdings nicht, wie es zunächst geheißen hatte, nur Tiere älterer Rassen, sondern die landesüblichen Schwarzbunten und Limousin-Rinder, die die Bauern halten.

9 Landwirte haben Ersatzland bekommen, unter anderem auf der 18,5 Hektar großen Versuchsweidefläche auf dem Vordeichsgelände in Neuwapelergroden. Für 3 Landwirte habe es keine Lösung gegeben.